

L 8312-41	2	Ostsüdöstlich von Schlächtenhaus	2,5 ha																																			
Buntsandstein (s)	Naturwerksteine {Mögliche Produkte: Rohblöcke für Massivbauten, Ornamentsteine, Grabsteine, Restaurierungsarbeiten an historischen Bauwerken, Fassadenplatten, Bodenplatten, Tür- und Fensterrahmen, Mauersteine für den Garten- und Landschaftsbau}																																					
bis 5,0 m > 1,6 m (5,0–6,0 m ?)	Steinbruch Steinen (RG 8312-380) im Zentrum des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 04 240, H ⁵² 83 995, 600–617 m NN																																					
<p>Gesteinsbeschreibung: Feinsandstein, violettrot, fleckhaft hellbeige gebleicht, ockerbraune Verfärbungen, lagenweise mit Hohlräumen bis 5 cm Größe (Tongallen), Bänke bis 0,7 m Mächtigkeit, lateral nicht durchhaltend, sondern aufspaltend. Im Steinbruch Steinen (RG 8312-380) herumliegende Blöcke bis 0,5 m Mächtigkeit und 1 m Kantenlänge.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Schematisches Profil im Steinbruch Steinen (RG 8312-380), Lage s. o.:</p> <table border="0" data-bbox="231 622 1396 929"> <tr> <td>0,0</td><td>–</td><td>5,0</td><td>m</td><td>Boden- und Verwitterungshorizont, kein anstehendes Gestein [Abraum]</td> </tr> <tr> <td>5,0</td><td>–</td><td>5,7</td><td>m</td><td>Feinsandsteinbank, violettrot, fleckhaft hellbeige, gebleicht, ockerbraune Verfärbungen, lagenweise mit Hohlräumen bis 5 cm Größe (Plattensandstein-Formation, soPL) [eingeschränkt nutzbar]</td> </tr> <tr> <td>5,7</td><td>–</td><td>6,1</td><td>m</td><td>Feinsandsteinbank wie oben</td> </tr> <tr> <td>6,1</td><td>–</td><td>6,6</td><td>m</td><td>Feinsandsteinbank wie oben</td> </tr> <tr> <td>6,6</td><td>–</td><td>8,4</td><td>m</td><td>kein anstehendes Gestein [nutzbar?]</td> </tr> <tr> <td>8,4</td><td>–</td><td>9,0</td><td>m</td><td>Feinsandsteinbank, lateral aufspaltend, violettrot, fleckhaft hellbeige, gebleicht, lagenweise mit Hohlräumen bis 5 cm Größe (Plattensandstein-Formation, soPL) [nicht nutzbar]</td> </tr> <tr> <td>9,0</td><td>–</td><td>11,0</td><td>m</td><td>kein anstehendes Gestein, Nachbruch [nutzbar?]</td> </tr> </table> <p style="text-align: center;">– Das sich vermutlich darunter befindliche Werksteinlager ist überdeckt. –</p> <p>Tektonik: Hauptkluftrichtungen: (1) 270/85°. (2) 320/60°. (3) 180/85°. Kluftabstände bis max. 1,5 m. Die Schichtung fällt nach Süden ein.</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Über die nutzbare Mächtigkeit liegen keine genauen Angaben vor. Bei dem im Steinbruch Steinen (RG 8312-380) genutzten Horizont handelt es sich vermutlich um Feinsandsteine der Plattensandstein-Formation. Die genutzte Mächtigkeit hat vermutlich 5–6 m betragen oder unwesentlich mehr. Die heute noch erkennbaren Bankmächtigkeiten erreichen bis 0,5 m Mächtigkeit. Abraum: Die Mächtigkeit der Überdeckung des nutzbaren Feinsandsteins, bestehend aus einem Boden- und Verwitterungshorizont sowie nachbrechenden Schichten des Buntsandsteins, beträgt mehrere Meter und nimmt in den Hang hinein (nach SW) zu.</p> <p>Grundwasser: Im Südwesten reicht das Vorkommen in die Zone III des festgesetzten Wasserschutzgebiets „WSG 188 Steinen Schlächtenhaus: Reifmattquelle“ (LfU-Nr. 336186) hinein.</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs- und Verwertungserschwernisse: Laterale Fazieswechsel und Einschaltungen von Ton-/Siltsteinen. Stellenweise Bleichung und Lösung des Bindemittels im Gestein kann zu lokalen Veränderungen der Materialeigenschaften führen.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Nordnordosten:</u> Übergang zu den unterlagernden Schichten der Wiesental-Formation. <u>Nordwesten</u> und <u>Südosten:</u> Laterale Ausweisung des Vorkommens entlang des Schichtverlaufs des im Steinbruch Steinen (RG 8312-380) abgebauten Horizonts über eine Erstreckung von 150–200 m. <u>Südosten:</u> Zunehmende Abraummächtigkeiten.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: (1) Eine stratigraphische Zuordnung des ehemals genutzten Horizonts ist nicht eindeutig möglich. Der Steinbruch befindet sich laut der Geologischen Kartierung (LASKE & SAWATZKI 2000a) und GeoLa-Daten (RPF 2013) etwa 10 m oberhalb der Sedimente der Wiesental-Formation. Da der Buntsandstein den Sedimenten der Wiesental-Formation jedoch diskordant auflagert, können daraus keine Schlüsse zur stratigraphischen Position des genutzten Horizonts gezogen werden. In der knapp 4 km südlich gelegenen LGRB-Erkundungsbohrung BO8312/684 (Ro8312/B1, siehe Vorkommen L 8312-43) befindet man sich 10 m über den Sedimenten der Wiesental-Formation in der Kristallsandstein-Subformation. Die Feinsandsteine des vorliegenden Vorkommens sind jedoch vermutlich der Plattensandstein-Formation zuzuordnen. (2) Die Bewertung beruht auf dem aufgelassenen Steinbruch Steinen (RG 8312-380) sowie der rohstoffgeologischen Kartierung. (3) Aufgrund der geringen Flächengröße und den heute nur noch geringen aufgeschlossenen nutzbaren Mächtigkeiten ist dieses Vorkommen nicht zur wirtschaftlichen Nutzung geeignet, kann aber zur Gewinnung von Baumaterial zur Denkmalpflege genutzt werden.</p> <p>Zusammenfassung: Im alten Steinbruch Steinen (RG 8312-380) sind noch drei Feinsandsteinbänke aufgeschlossen, die sich zur Gewinnung von Werksteinen eignen könnten. Die Mächtigkeiten liegen jedoch nur bei 40–70 cm. Die Bänke sind in der Mächtigkeit lateral nicht beständig, sondern spalten in kleinere Bänke auf. Auf dem Gelände liegen Blöcke mit Bankmächtigkeiten bis 0,5 m und 1 m Kantenlänge. Das sich vermutlich unter der heutigen Steinbruchsole befindliche Werksteinlager ist mit Schutt überdeckt. Der Feinsandstein ist violettrot, fleckhaft hellbeige gebleicht, zeigt ockerbraune Verfärbungen und hat lagenweise Hohlräume bis 5 cm</p>				0,0	–	5,0	m	Boden- und Verwitterungshorizont, kein anstehendes Gestein [Abraum]	5,0	–	5,7	m	Feinsandsteinbank, violettrot, fleckhaft hellbeige, gebleicht, ockerbraune Verfärbungen, lagenweise mit Hohlräumen bis 5 cm Größe (Plattensandstein-Formation, soPL) [eingeschränkt nutzbar]	5,7	–	6,1	m	Feinsandsteinbank wie oben	6,1	–	6,6	m	Feinsandsteinbank wie oben	6,6	–	8,4	m	kein anstehendes Gestein [nutzbar?]	8,4	–	9,0	m	Feinsandsteinbank, lateral aufspaltend, violettrot, fleckhaft hellbeige, gebleicht, lagenweise mit Hohlräumen bis 5 cm Größe (Plattensandstein-Formation, soPL) [nicht nutzbar]	9,0	–	11,0	m	kein anstehendes Gestein, Nachbruch [nutzbar?]
0,0	–	5,0	m	Boden- und Verwitterungshorizont, kein anstehendes Gestein [Abraum]																																		
5,0	–	5,7	m	Feinsandsteinbank, violettrot, fleckhaft hellbeige, gebleicht, ockerbraune Verfärbungen, lagenweise mit Hohlräumen bis 5 cm Größe (Plattensandstein-Formation, soPL) [eingeschränkt nutzbar]																																		
5,7	–	6,1	m	Feinsandsteinbank wie oben																																		
6,1	–	6,6	m	Feinsandsteinbank wie oben																																		
6,6	–	8,4	m	kein anstehendes Gestein [nutzbar?]																																		
8,4	–	9,0	m	Feinsandsteinbank, lateral aufspaltend, violettrot, fleckhaft hellbeige, gebleicht, lagenweise mit Hohlräumen bis 5 cm Größe (Plattensandstein-Formation, soPL) [nicht nutzbar]																																		
9,0	–	11,0	m	kein anstehendes Gestein, Nachbruch [nutzbar?]																																		

Größe (vermutlich Tongallen). Die Mächtigkeit der Überdeckung des nutzbaren Feinsandsteins, bestehend aus einem Boden- und Verwitterungshorizont sowie nachbrechenden Schichten des Buntsandsteins, beträgt mehrere Meter und nimmt in den Hang hinein (nach SW) zu. Eine Festlegung von Lagerstättenpotenzialkategorien kann aufgrund derzeit noch mangelnder flächenhafter Erkundungsdaten nicht vorgenommen werden.